

streifen

Die Maschine ist weg. Keine Spuren zeugen von ihrer Anwesenheit. Wie sah sie aus? Wie funktionierte die Maschine, die das Bild gemalt hat?

Für die Ausstellung im Geilen Block Arbon hat Christian Hörler den Prototypen eines 'Abtasterzeichnungsgerätes' mit dazugehörendem Zeichnungsboden selber hergestellt. Ziel war es mit dem Gerät die Fensterfront von innen, auf verschiedenen Höhen, abzutasten und gleichzeitig das Profil auf den Boden mit Ölfarbe übertragen zu lassen. Fast so, wie während dem Gehen mit der Hand an einem Zaun entlang zu streifen.

Auch wenn der Futurismus zeitlich dem Brutalismus etwas voraus geht, zeigen beide Strömungen verwandte Elemente. Beide glaubten an die grosse, technische Zukunft. Im Futurismus nährten technische Neuerungen den Glauben an eine neue, bessere Zukunft. Den Menschen wurde ein neues Weltbild vermittelt, Kunstschaffende sahen sich dabei nicht mehr nur als Künstler, sondern auch als Ingenieur. Vor allem im Sozialismus führte das zu einer Euphorie für den Funktionalismus und dem Brutalismus, die Technik, im unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Menschheit.

Maschinenkunst gibt es seit Leonardo da Vinci. Christian Hörler hat mit 'streifen' ein Werk geschaffen, bei dem die Maschine zwar ausführende Kraft war, aber selber nicht mehr im Mittelpunkt steht. Das Kunstwerk zeugt nun für kurze Zeit und nur fragmentarisch von der modernistischen Architektur des Gebäudes. Ein Zeuge auf Zeit.

www.christianhoerler.ch

Christian Hörler (*1982) lebt und arbeitet in Wald AR. 1998 besuchte er den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in St.Gallen und liess sich zuerst zum Dekorationsgestalter anschliessend zum Steinbildhauer ausbilden. 2010 folgt ein Auslandsaufenthalt in Armenien und 2016 erhält er das Atelierstipendium Paris von Visarte Ost und der Hedwig-Scherrer-Stiftung.

Seit 2011 zahlreiche Ausstellungen: 2020 Alles zusammen, Palace, St.Gallen; 2019 Ohne Titel, Kunstmuseum Appenzell; Brazil, Nextex, St.Gallen; Hiltibold, St.Gallen; 2018 Heimspiel, Kunstraum, Dornbirn; All our darlings, Kunsthalle Ziegelhütte, Appenzell; Übungen für eine bessere Zeit, Oxyd Winterthur; 2017 Geiler Block, Trogen; Absicht, Parterre 33, St.Gallen; 2016 Schnee Schaufeln, Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell; 2015 Kulturlandsgemeinde 2015, Heiden; 2013 visarte.ost.jetzt, Museumbickel, Walenstadt

2017 und 2019 erhielt Christian Hörler Werkbeiträge der Ausserrhodischen Kulturstiftung und der Innerrhoder Kunststiftung.

Kunst am Bau: Wohnüberbauung Freihofstrasse, Zürich; Geschäftshaus Rorschacherstrasse 226, St.Gallen; Wohnüberbauung Obsthalden, Zürich Affoltern; Wohnhaus Geibelstrasse, Zürich; Alters- und Pflegezentrum Appenzell; Wohnüberbauung am Katzenbach III, Zürich Seebach